

Kurt-Tucholsky-Gesamtschule Minden



Schulinternes Curriculum für das Fach

SPORT IN DER SEK. II

Inhaltsverzeichnis

1. Das Fach Sport an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule

1.1 Leitbild für das Fach Sport

1.2 Qualitätsentwicklung und –sicherung

1.3 Sportstättenangebot

2. Entscheidungen zum Unterricht

3. Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

3.1 Einführungsphase

3.2 Die Qualifikationsphase (im Grundkurs)

- ***Profilbildung***
- ***Darstellung der drei Wahlpflicht- Profile (Übersicht, konkretisierte Unterrichtsvorhaben, exemplarische Sequenzierung, Wahlbogen)***

4. Das Leistungs- und Bewertungskonzept

4.1 Verbindliche Absprachen

4.2 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

4.3 Tabellarische Übersicht über die Schulhalbjahre

4.4 Kriterien für die Bewertung des Teilbereiches

„Kooperation“ als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit

1. Das Fach Sport an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule

1.1 *Leitbild für das Fach Sport*

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und –programm der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule (KTG) drückt sich im Leitbild und im vielfältigen Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Das Leitbild für das Fach Sport an der KTG folgt dabei einem ganzheitlichen Ansatz, der die Schülerinnen und Schüler zu einem freudvollen, kooperativen, gesundheitsorientierten Sport- und Bewegungsverhalten in und außerhalb unserer Schule animieren soll.

Ziel der Fachkonferenz Sport ist es darüber hinaus, Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für die gesundheitsfördernde Wirkung des Sporttreibens zu vermitteln. Auf diese Weise kommt das Fach Sport an der KTG dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule nach und trägt ferner zur Ausbildung von mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeiten bei. Sport als Entlastung im durch Stress und Bewegungsarmut gekennzeichneten (Arbeits-) Alltag zu begreifen und entsprechend in die Lebensführung zu integrieren sind dabei zentrale Zielsetzungen, die sinnvoll durch eine gezielte Förderung individueller leistungssportspezifischer Neigungen und Interessen ergänzt werden.

Weiterhin sieht das Schulsportkonzept vor, der Schülerschaft fortlaufend Gelegenheiten zu bieten, sich in Wettkampfsituationen mit sich selbst und Anderen zu messen und auf diesem Wege ihrer Leistungsfreude und –bereitschaft zu fordern und zu fördern. Das alljährlich stattfindende Sportfest, an dem die gesamte Schülerschaft der KTG teilnimmt, ist nur ein Beispiel für die o.g. Orientierung.

Die Fachschaft Sport sieht es ebenfalls als eine ihrer Aufgaben an, im Rahmen der Talentsichtung und -förderung besonders bewegungsbegabten Schülerinnen und Schüler die Unterstützung zukommen zu lassen, die eine Vereinbarkeit von Schul- und Sportkarriere ermöglichen. Als DFB-Partnerschule im Bereich des leistungsorientierten Fußballsports, als Kooperationsschule des Handballbundesligisten GWD Minden und als Gründungsschule der Kanuschulsportgemeinschaft Minden (KSG Minden) haben die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten sich in professionell-leistungsorientierten Strukturen bestmöglich zu entwickeln.

Einen weiteren Bereich im Schulleben der KTG bildet das sich stetig wachsende Ganztagsangebot, welches im Bereich Bewegung, Spiel und Sport vielerlei Angebote für interessierte Schülerinnen und Schüler (z.B. Bogenschießen) bereitstellt.

Bei sämtlichen o.g. Aspekten spielt die Orientierung hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schüler eine tragende Rolle. Diese manifestiert sich in Zielgrößen wie dauerhafter Bindung an sportliche Aktivitäten, Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Erkenntnisgewinn hinsichtlich gesundheitsfördernder Wirkungen des Sporttreibens.

1.2 Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die Fachkonferenz Sport ist der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart.

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen und Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung. Zudem nehmen die entsprechenden Sportlehrkräfte der Sekundarstufe 2 regelmäßig am Qualitätszirkel P4 – Sport als 4. Abiturfach statt.

Dabei steht dem Fach Sport kein gesonderter Koordinator zur Verfügung. Sämtliche Fachlehrkräfte sind dementsprechend gefordert, die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept sowie die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne zu gewährleisten und die damit in Verbindung stehenden Aufgaben in der Fachkonferenz zu koordinieren.

Die in der Folge exemplarisch dargestellten konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind hier als Empfehlung zu verstehen, dienen der Orientierung für neue Kolleginnen und Kollegen und dokumentieren die kompetenzorientierte, standardbezogene Ausrichtung des Faches Sport an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten in direkter Nähe der Schule:

- Städtische Dreifachturnhalle:
- Häftige Doppelturnhalle
- Stadtwald
- Kletterwand in der Turnhalle des benachbarten Gymnasiums

Sportstätten fußläufig bzw. mit dem Bus zu erreichen:

- Städtische Sportstätte für Leichtathletik (400m Bahn, Weitsprunganlage, Hochsprunganlage, Kugelstoßanlage, Hammer-/Diskuswurfanlage)
- Bootshaus der Kanuschulsportgemeinschaft Minden mit einem großen Angebot an Drachenbooten, Canadiern und Kajaks, sowohl für den Rennsport, Wandersport und Wildwasserbereich. Direkter Zugang zur Weser.

- Kraftraum im Bootshaus
- Schwimmzeiten im 50m bzw. 25m Becken des städtischen Schwimmbades
- Weitere Kooperationspartner im Ganztagsbereich, z.B. für Boxtraining oder fürs Bogenschießen

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Unterrichtsvorhaben im Curriculum der KTG sind so gestaltet, dass sie den Anspruch verfolgen, alle im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. So sollte jede Lehrkraft in die Lage versetzt werden, die je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Lehrplans bei den Schülern auszubilden.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt auf den Ebenen der Übersichts- und Konkretisierungsebene.

Für die **Einführungsphase (EF)** hat die Fachkonferenz Sport beschlossen, die Inhalts- und Bewegungsfelder so zu wählen und zu gestalten, dass alle in den Profilkursen der Qualifikationsphase vorkommenden Themen bereits einmal erprobt werden können, um eine gelungene Wahl des Profilkurses treffen zu können. Weiterhin wird in der letzten Klausurphase das Schreiben einer Probeklausur angeboten, um die Wahl von Sport als P4 zu erleichtern.

Zusätzlich zum regelmäßigen Sportunterricht findet in der EF die Sportprojektwoche statt, in welcher sich die Schüler intensiv mit dem Bewegungsfeld *Gleiten, Fahren, Rollen* und dem Sportbereich *Wintersport* an den Beispielen Snowboard und Ski beschäftigen. Als Alternative zu diesem Bereich findet in der Sportprojektwoche ein Baustein zum Bewegungsfeld und Inhaltsbereich *Bewegen im Wasser- Schwimmen* mit dem Erwerb des DLRG-Scheines statt. Der Dritte Baustein bildet das Inhaltsfeld *Gesundheit* ab in dem in Kooperation mit einer Krankenkasse und einem örtlichen Fitnessstudio die Themen Ernährung, Gesundheitssport thematisiert werden.

Für die **Qualifikationsphase (Q1/ Q2)** hat die Fachkonferenz drei Profilkurse entworfen, die von den Lernenden Ende der EF gewählt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler ihren Neigungen gerecht werden können. In jedem dieser Profilkurse ist die Wahl des vierten Prüfungsfaches möglich.

3. Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

3.1 Einführungsphase

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)

Hj.	Themen der Unterrichtsvorhaben	IF: fett: leitend normal: erg.	BF Bezug zu den Bew.Feldern
1	Ausdauer und Gesundheit - Die Verbesserung der Laufausdauer durch ein vielseitiges und abwechslungsreiches Ausdauertraining. 10 Std Schulbuch SPORT Kap. 7.1 - 7.11	f / d Gesundheit / Leistung	3 Leicht- athletik
	Hip Hop und Step Aerobic - als Anlässe für den Erwerb von technisch-koordinativen Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens unter Anwendung in einer kriteriengeleiteten Bewegungsgestaltung 12 Std Schulbuch SPORT Kap. 15.2 - 15.4	b Bewegungs- gestaltung	6 Gymn. / Tanz
	Basketball und Volleyball kooperativ lernen – Anpassung und Veränderung der Spielregeln zur Verbesserung des Miteinander- und Gegeneinanderspielens 10 Std Schulbuch SPORT Kap. 12.1 - 12.5	e Kooperation und Konkurrenz	7 Sport- spiele

Freiraum: Die in der Qualifikationsphase an der KTG angebotenen Profile beinhalten die BF/SB „Schwimmen“ und „Tischtennis“! D. h.: Alle Sportkurse der EF müssen mit diesen BF/SB vertraut gemacht werden, damit alle SuS des Jahrgangs dieselbe Ausgangsposition bei der Wahl Ihrer Profile haben. 14 Std			
2	Herausfordernde Bewegungssituationen aus dem Bereich des Geräteturnens meistern und gestalten. 6 Std Schulbuch <i>SPORT</i> Kap. 14.3 – 14.5/ 14.7 + 14.8	c Wagnis und Verantwortung	5 Bewegen an Geräten – Turnen
	Erlernen, Festigen und Verbessern der technischen Grundfertigkeiten des Badmintonspiels (Aufschlag, Clear, Drop) durch Bewegungsbeobachtung und Partnerkorrektur 8 Std Schulbuch <i>SPORT</i> Kap. 5.1 - 5.5	a Bewegungsstruktur und Bew. Lernen /	7 Sportspiele
	Der Hürdenlauf –Eine neu erlernte Lauftechnik im Hinblick auf den Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten. <u>Jahresabschluss:</u> Organisation und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes (BJS) 8 Std Schulbuch <i>SPORT</i> Kap. 5 + 14 (vertieft)	a / d Bewegungsstruktur und Bew. Lernen / Leistung	3 Leichtathletik

Obligatorik 54 Std / Freiraum 14 Std

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Inhaltsfeld		Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	f	d	EF	14 Std

Thema des UV: Fit und gesund - Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen: Die SuS sollen...

BWK 2: einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

f. Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

d. Trainingsplanung und Organisation

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen: Die SuS sollen

Sachkompetenz

f 1: Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern **1: allgemeine**

Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern

d 2: unterschiedliche Belastungsgrößen (u. a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern

Methodenkompetenz

f 1: sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen

d 1: einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch)

Urteilskompetenz

f 1: die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
Aerobe und anaerobe Energiebereitstellung Trainingsformen der Ausdauer erproben und für das eigene Training nutzen Gesundheitsbegriff und –verständnis Leistungsbegriff und -verständnis Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) darstellen und auswerten können Pulsmessung Ausdauer-testverfahren	Feststellen der individuellen Ausdauer-Leistungsfähigkeit Selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) Entwicklung eines Trainingsplans Das eigene Training dokumentieren (Trainingsprotokoll führen)	Langzeitausdauerleistungen (Laufen) Mit Hilfe von z.B. Cooper-Test Puls-messung zur Kontrolle des individuellen Leistungsfortschritts 30 Minuten-Lauf	unterrichtsbegleitend: Engagement Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen Ermüdungswiderstandsfähigkeit zeigen Hilfbereitschaft und Teamgeist beim gemeinsamen Training zeigen Berücksichtigung des individuellen Leistungsfortschritts punktuell: Abschlusslauf nach vorher festgelegten Kriterien
Fachbegriffe Grundbegriffe des Ausdauertrainings (aerobe, anaerobe Ausdauer, Trainingsmethoden) Ermüdungswiderstandsfähigkeit Trainingsplanung, Dokumentation eines Trainingsprozesses (Trainingsprotokoll) Pulsmessung (Pulsarten: Ruhepuls, Belastungspuls, Erholungspuls)			

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltlicher Kerne	Inhaltsfeld		Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Tanz und Gymnastik	b		EF	12 Std

Thema des UV: Hop und Step Aerobic - als Anlass für den Erwerb von technisch-koordinativen Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens unter Anwendung in einer kriteriengeleiteten Bewegungsgestaltung.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen: Die SuS sollen

BWK 6. 1: Die Schülerinnen und Schüler können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

BWK 6.2: Ein (Hand-)gerät/ Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

BWK 1.1: Ein Fitnessprogramm (Step-Aerobic etc.) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.

BWK 1.2: Unterschiedliche Dehnmethode im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltlicher Schwerpunkt:Gestaltungskriterien

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen: Die SuS sollen

Sachkompetenz

b 1: Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u .a. Raum) erläutern.

Methodenkompetenz

b 1: Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

Urteilskompetenz

b 1: eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen		Gegenstände
Warum Hip Hop? - Hip Hop als faszinierender Tanz und Form einer rhythmischen Bewegung - hat eine große Bedeutung in der Freizeit von Jugendlichen erlangt/ Hip Hop-Tanzen boomt z.Zt. in den Tanzschulen und in den Fitneßstudios. - Die pädagogische Bedeutsamkeit ergibt sich somit aus dem steigenden Interesse von Jugendlichen am Hip Hop-Tanzen	Stationenlernen als Form der Freiarbeit - Organisationsform zur Begegnung der zumeist vorherrschenden Leistungsheterogenität - Die SuS erhalten die Möglichkeit die Stationen, die Anzahl sowie die Reihenfolge dieser frei zu wählen und damit ihren Lernweg mitzubestimmen - Für ein zielführendes Lernen, wird jedoch eine Mindestanzahl an zu absolvierenden Stationen bzw. Aufgaben vorgegeben. - <i>Präsentationen</i> Präsentationen der Lernprodukte zunächst in Kleingruppen, sodass die SuS Gelegenheit bekommen die Aufführung sowie die Beurteilung durch die Mitschüler zunächst in einem Schonraum zu üben, bevor eine Präsentation im Plenum erfolgt.	Gestaltungskriterien - Raum: Bewegungsrichtungen, Ebenen, Aufstellungsformen - Zeit: Taktgefühl, Synchronität, Passung zur Musik, fließende Übergänge - Form/Aufbau: Kreativität, Pflichtteil, Schwierigkeitsgrad, Solonummern <i>(Merkmale von Bewegungsqualität)</i>	Überprüfungsform: Präsentation unterrichtsbegleitend: - Die Fähigkeit selbstständig Bewegungsaufgaben in Kooperation mit einem Partner und in der Kleingruppe zu lösen. - Die Erweiterung der Bewegungskompetenz. punktuell: - Die Fähigkeit einer kriteriengeleiteten Bewertung der Leistungen der Mitschüler(innen). - Portfolio über die entwickelte Choreographie. Kriterien: - Siehe Gestaltungskriterien. Hinweis: Bei der abschließenden Bewertung der Gruppenchoreographie, wird zwischen die Gruppen- und Individualleistung differenziert

	Fachbegriffe Hip Hop, Step Aerobic Stationenlernen Bewegungsgestaltung, Bewegungsqualität, Gestaltungskriterien Präsentationskriterien, Synchronität Choreographie
--	--

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Inhaltsfeld		Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Mannschaftsspiele (Basketball und Volleyball)	e		EF	10 Std

Thema des UV: Basketball und Volleyball kooperativ lernen – Anpassung und Veränderung der Spielregeln zur Verbesserung des Miteinander- und Gegeneinanderspiels

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen: Die SuS sollen

BWK 1: in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BWK 2: Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Inhaltlicher Schwerpunkt:

e: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen: Die SuS sollen

Sachkompetenz

e 1: grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

e 1: sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

Urteilskompetenz

e 1: die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
Analyse und Beschreibung der Strukturen und Spielregeln des Basketball- und Volleyballspiels Reduktion der großen Spiele Anpassung der Spielregeln Finden und Präsentieren eigener Spielformen zum 2 : 2, 3 : 3 und 3 mit 3	Vom Miteinander zum Gegeneinander Eigene Regeln entwickeln und einhalten Beurteilung der Sinnhaftigkeit von Regeländerungen	Basketball: 2 . 2 / 3 . 3 auf einen Korb 3 . 3 auf zwei Körbe Volleyball 2 mit 2, 3 mit 3 2 gegen 2, 3 gegen 3	unterrichtsbegleitend: Auf- und Abbau der Geräte Leistungswille, -bereitschaft, Anstrengungsbereitschaft Fairness, Kooperationsbereitschaft, Konfliktfähigkeit punktuell Handlungs- und Spielfähigkeit in den verschiedenen Spielformen Kriterien: Spielfähigkeit Einhaltung von Spielregeln Technische Ausführung, Ballsicherheit, Laufwege
<u>Fachbegriffe</u> Spielidee, Spielregeln Konstitutive, strategische und moralische Regeln			

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Inhaltsfeld		Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.
Bewegen an Geräten - Turnen	Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen	c		EF	6 Std

Thema des UV:

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen: Die SuS sollen

BWK 5. 1 turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandeltem Gerät ausführen und miteinander kombinieren

BWK 5. 3 Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Inhaltlicher Schwerpunkt:

c. Wagnis und Verantwortung: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen: Die SuS sollen

Sachkompetenz

c 1: den Einfluss psychischer Faktoren (z. B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben

Methodenkompetenz

c 1: in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse Angemessen reagieren

Urteilskompetenz

c 1: den Einfluss psychischer Faktoren auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
Über Hilfe- und Sicherheitsstellungen sicher und erfolgreich turnen Erarbeitung der individuell leistbaren turnerischen Fertigkeiten	Entwicklung eines sicheren Gefühls für die individuellen turnerischen Fertigkeiten Kooperatives Lernen: Hilfestellungen Sicherheitsstellungen Übungsformen zur Körperspannung und Stützkraft Verantwortung für den Turnpartner übernehmen Anknüpfung an bekannte turnerische Elemente	Handstand mit Abrollen Handstand mit Abfallen in einen Weichboden vom Boden und vom Kastenoberteil Abfallen rw./rl. vom großen Kasten in die Arme der Mitschüler Handstand auf dem großen Kasten mit und ohne Hilfestellung und anschließend Abfallen in die Arme der Mitschüler	unterrichtsbegleitend Hilfestellungen Einsatzbereitschaft / Motivation Bewegungsausführung. <u>punktuell:</u> Handstand am Boden Abfallen rw./rl. Vom großen Kasten Handstand auf dem großen Kasten mit Abfallen <u>Kriterien:</u> Ausmaß der Hilfestellung Bewegungsqualität
Fachbegriffe: Methodische Übungsreihe Körperspannung Stützkraft Schwungbein Standbein			

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Inhaltsfeld		Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.
Spiele in und mit Regelstrukturen	Partnerspiele - Einzel und Doppel	a		EF	12 Std

Thema des UV: Erlernen, Festigen und Verbessern der technischen Grundfertigkeiten des Badmintonspiels (Aufschlag, Clear, Smash, Drop) durch Bewegungsbeobachtung und –korrektur.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen: Die SuS sollen

BWK 1: in einem Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive Anwenden

BWK 2: Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Inhaltlicher Schwerpunkt:

a: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen: Die SuS sollen

Sachkompetenz

a 1: unterschiedliche Lernwege (u. a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben

Methodenkompetenz

a 1: unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden

Urteilskompetenz: ---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
Inhalte Wiederholen und Festigen der bisher erlernten Grundelemente des Badmintonspiels (Aufschlag , Clear, Smash und Drop) Üben und Trainieren Kenntnisse der Regeln des Einzelspiels	die unterschiedlichen Grundfertigkeiten Aufschlag, Clear und Drop in Partner- und Gruppenarbeit wiederholen, festigen und verbessern den Aufschlag mit verschiedenen Abständen zum Netz einüben und als Element der Spieleröffnung anwenden einen zielgerichteten Aufschlag und den Drop als spieltaktisches Element erkennen und anwenden können Partnerbeobachtung und -korrektur	Aufschlag mit methodischen Hilfen Clear Smash Drop Spiel 1 : 1 auf halbem und ganzem Feld	Unterrichtsbegleitend Beherrschung technischer Elemente Effektivität im Spiel Regelanwendung des Einzelspiels Punktuell Demonstration technischer Elemente Beobachtungskriterien qualitative Bewegungsausführung Effektivität im und für das Spielgeschehen Bewegungsintensität
Fachbegriffe Kurz – lang Spiel Bewegungsmerkmale von Clear und Drop Rallye-point Zählweise Trefferpunkt / Flugkurve Pronation/ Supination			

Bewegungsfeld/Sportbereich	Inhaltlicher Kern	Inhaltsfeld		Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	a	d	EF	8 Std

Thema des UV: **Der Hürdenlauf - eine neu zu lernende Lauftechnik im Hinblick auf den Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten**

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen: Die SuS sollen

BWK 1 eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte Leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen

BWK 2 einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- a. **Bewegungsstruktur und Bewegungslernen: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens**
- d. Leistung: Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen: Die SuS sollen

a 1: unterschiedliche Lernwege (u. a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben

Sachkompetenz

a 1: unterschiedliche Hilfen (z. B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen gezielt anwenden

Methodenkompetenz

a 1: unterschiedliche Hilfen (z. B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen gezielt anwenden

Urteilskompetenz

a 1: den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Leistungsbewertung
Erweiterung des Bewegungsrepertoires der Ss durch unterschiedliche Formen - des Laufens, - des rhythmischen Laufens - des Überspringens und Überlaufens von Hindernissen	Hinführung zur Grobform des Hürdenlaufs: - vom schnellen zum rhythmischen Laufen - vom rhythmischen Laufen zum Hürdenlauf Erproben und Experimentieren - mit unterschiedlichen Abständen zwischen den Hürden mit unterschiedlichen Absprungentfernungen und Flugkurven	- Variationen des Laufens (Hopserlauf, Sprunglauf, Anfersenlauf und Kniehebelauf mit unterschiedlichen Schrittfolgen) - Schnelles Laufen über niedrige Hindernisse - Rhythmisches Überlaufen von Hindernissen - Der Hürdenschritt	unterrichtsbegleitend: Beobachtung beim Lernprozess punktuell: . Präsentation des vereinfachten Hürdenlaufs in der Grobform Kriterien: Schnelles Überlaufen der Hindernisse im 3er-Rhythmus mit mgl. geringen Schwankungen des KSP in der vertikalen Ebene Sozialkompetenz (Auf- und Abbau der Hürden, Tipos und Hilfen für Mitschüler) Anstrengungsbereitschaft Problemlösungsverhalten
Fachbegriffe Bewegungsrepertoire 5 er – und 3er-Rhythmus Ganzheitsmethode, analytisch – synthetische Methode Phasenbildreihe, Erproben und Experimentieren Schwungbein, Nachziehbein, KSP, Hürdenschritt,			

3.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

An der Kurt – Tucholsky –Gesamtschule Minden gibt es in der Oberstufe vier Grundkurse mit drei unterschiedlichen Profilen. Dabei kann Sport als viertes Abiturfach gewählt werden. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder entwickelt werden.

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - <u>Leichtathletik</u>	Spielen in und mit Regelstrukturen – <u>Basketball</u>	d Leistung	e Kooperation und Konkurrenz
2	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen - <u>Fitness</u> -	Gestalten, Tanzen, Darstellen – <u>Gymnastik/Tanz</u> , Bewegungskünste	b Bewegungsgestaltung	f Gesundheit
3	Spielen in und mit Regelstrukturen - <u>Badminton</u>	Bewegen im Wasser - <u>Schwimmen</u>	e Kooperation und Konkurrenz	a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Kursprofil 1:

BF 3 (Leichtathletik) BF 7 (Basketball)	IF d IF e sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/ b/ c/ f
--	--

Halb-jahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
Q1/ 1	BF 3 - BWK 3	IF d – SK 1+2 IF f – UK 1, SK 1	Ausdauernd laufen (I) – Anwendung von grundlegenden Trainingsprinzipien zur Steigerung der aeroben Ausdauer	X	
Q1/ 1	BF 7 - BWK 1+2	IF e – SK 1, MK 1+2	Individual- und Gruppentaktik I (Offensive) – Verbesserung der Spielfähigkeit im Spiel 3:3 (Erarbeitung von sportartspezifischen Basistaktiken (direkter und indirekter Block, Cut-Bewegungen, Give-and-Go) und Anwendung in der Variante „Streetball“	X	X
Q1/ 1	BF 3 – BWK 3	IF d – SK 1+2 MK 1+2 IF f – MK 1	Ausdauernd laufen (II) – Mittel- bis langfristige individuelle Trainingsplanung und –gestaltung zur Vorbereitung des 5000 m- Laufs	X	
Q1/ 2	BF 7 BWK 2	IF c – SK 1 IF e – MK 1+2	Individual- und Gruppentaktik II (Defensive) – Einführung unterschiedlicher Abwehrsysteme (Mann- und Raumdeckung + Mischformen) unter Berücksichtigung psychischer Aspekte auf das Teamspiel	X	X
Q1/ 2	BF 3 BWK 1	IF a – SK 1, UK 1 IF d – SK 1+2, UK 1	Konditionelle und koordinative Anforderungen beim Kugelstoßen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern	X	X
Q1/ 2	BF 3	IF a – SK 1+ 3,	Biomechanische Analyse und Lernen unterschiedlicher Weitsprung- und Hochsprungtechniken (Schersprung, Straddle, Fosbury- Flop) und mit	X	X

	BWK 1+2	UK 1 IF c – SK 1 IF e – UK 1	anschließender Organisation und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes		
Q2/ 1	BF 7 BWK 1+2	IF e – SK 1, MK 1+2	Individual- und Gruppentaktik III (Offensive + Defensive) - Positionsspezifische Anforderungen im Spiel 5:5 zur Bildung möglichst leistungshomogener Mannschaften	X	

Q2/ 1	BF 7 BWK 3	IF e – SK 1, MK 1+2 IF d – UK 1	Selfmade Games - Entwicklung eigener Mannschaftssportspiele zur Vertiefung des Verständnisses des Zusammenhangs von Spielidee, Spielregeln und Leistung		
Q2/ 1		IF b – SK 1, MK 1, UK 1	Basket-Ballkorobics – Gestaltung, Präsentation und Bewertung einer Gruppenchoreografie auf Grundlage zuvor erarbeiteter Kriterien		
Q2/ 2	BF 3 BWK 1	IF d – SK 1, UK 1	Kurz und knackig – Analyse und individuelle Leistungsoptimierung in leichtathletischen Sprintdisziplinen (100m, Hürdenlauf)	X	X
Q2/ 2	BF 3 – BWK 1,2+3 BF 7 BWK 1+2	IF e – MK 1	Vorbereitung der anstehenden praktischen Prüfung (individuelle Schwerpunktsetzung)	X	X

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (1)

UV 1 (Q1/ 1)	Thema: Ausdauernd laufen (I) – Anwendung von grundlegenden Trainingsprinzipien zur Steigerung der aeroben Ausdauer
BF/SB	3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
Inhaltlicher Kern	Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
Bewegungsfeld-spezifische Kompetenzerwartung	Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)
Inhaltsfelder	d – Leistung/ f – Gesundheit
Inhaltlicher Schwerpunkt	Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen
Bewegungsfeld-übergreifende Kompetenzerwartungen	d: Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/ koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen f: Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern
Zeitbedarf	ca. 10-14 Stunden

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (2)

UV 2 (Q1/ 2)	Thema: Individual- und Gruppentaktik I (Offensive) – Verbesserung der Spielfähigkeit im Spiel 3:3 (Erarbeitung von sportartspezifischen Basistaktiken (direkter und indirekter Block, Cut-Bewegungen, Give-and-Go) und Anwendung in der Variante „Streetball“
BF/SB	7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
Inhaltlicher Kern	Mannschaftsspiele (Basketball)
Bewegungsfeld-spezifische Kompetenzerwartung	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen
Inhaltsfelder	e – Kooperation und Wettkampf
Inhaltlicher Schwerpunkt	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Bewegungsfeld-übergreifende Kompetenzerwartungen	Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen
Zeitbedarf	ca. 10-12 Stunden

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (3)

UV 3 (Q2/ 1)	Thema: Biomechanische Analyse und Lernen unterschiedlicher Weitsprung- und Hochsprungtechniken (Schersprung, Straddle, Fosbury- Flop) und mit anschließender Organisation und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes
BF/SB	3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
Inhaltlicher Kern	Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/ Stoß
Bewegungsfeld-spezifische Kompetenzerwartung	Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten
Inhaltsfelder	a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen/ e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Schwerpunkt	Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
Bewegungsfeld-übergreifende Kompetenzerwartungen	a: grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern e: bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden
Zeitbedarf	ca. 14-16 Stunden

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (4)

UV 4 (Q2/ 2)	Thema: Basket-Ballkorobics – Gestaltung, Präsentation und Bewertung einer Gruppenchoreografie auf Grundlage zuvor erarbeiteter Kriterien
BF/SB	6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
Inhaltlicher Kern	Tanz
Bewegungsfeld- spezifische Kompetenzerwartung	eine Komposition aus dem Bereich Tanz unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren
Inhaltsfelder	b - Bewegungsgestaltung
Inhaltlicher Schwerpunkt	Gestaltungskriterien
Bewegungsfeld- übergreifende Kompetenzerwartungen	b – ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren beurteilen
Zeitbedarf	ca. 8-12 Stunden

Kursprofil 2

BF 6 (Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste) BF 1 (Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeiten ausprägen)	IF f- Gesundheit IF b- Bewegungsgestaltung sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/ b/ e/ f
--	---

Halbjahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
Q1.1	SB 1-> BWK 1	IF a SK 2 MK 1 IF d SK 1 MK 1 IF f MK 1	Formen der Fitnessgymnastik (Rope Skipping)	Partner-präsentation	Improvisation Bewegungskomposition
	SB 6-> BWK 2/6	IF a SK1 UK 1	Tanz (Hip Hop - Vom Grundschrift zur selbstständigen Entwicklung einer Gruppenchoreographie)	tänzerische Präsentation	Bewegungs-komposition, Handlungsplan
	SB 1-> BWK 2	IF b SK1 MK 1 + 2 IF f SK 2	Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen (5000 m Lauf, Schwimmen 800m)	5000m Lauf 800m Schwimmen	
Q1.2	SB 6 -> BWK 1/ 4	IF b SK 1 UK 1	Gymnastik/ Tanz mit Handgeräten (Bänder/ Bälle)	Gruppen-präsentation	Bewegungs-komposition (Gymnastik)
	SB 1-> BWK 3/6	IF f SK 1 IF b SK1 MK 1 UK 1	Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten (Zirkeltraining, Freelatics, usw.)		Bewegungskonzept Handlungsplan

	SB 6-> BWK 3/4	IF a SK1 UK 1 IF c SK 1 MK 1 UK 1	Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Akrobatik)	Einzel/ Partner- präsentationen	Bewegungs- komposition, Handlungsplan
--	-------------------	---	---	------------------------------------	---

Halbjahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
Q2.1	SB 1-> BWK 1/ 4	IF a SK 2 MK 1 IF d SK 1 MK 1 IF f MK 1	Fitnessstraining auf dem Stepper (Steppaerobic)		Bewegungskonzept Handlungsplan
	SB 1-> BWK 2	IF b SK1 MK 1 + 2 IF f SK 2	Schulung der Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen	5000m Lauf 800m Schwimmen	
	SB 1-> BWK 5	IF f SK 1 MK 1 UK 1	Psychoregulative Verfahren zur Entspannung		Handlungsplan
Q2.2	SB 6-> BWK 2/6	IF a SK1 UK 1	Standardtänze	Partner- präsentationen	Bewegungskonzept Handlungsplan
			Gymnastik Tanz Prüfungsvorbereitung		Bewegungskonzept Handlungsplan
			Fitness Prüfungsvorbereitung		Handlungsplan

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (1)

UV 1 (Q1/ 1)	Thema: Hip – Hop – Vom Grundschrift zur selbstständigen Entwicklung einer Gruppenchoreographie
BF/SB	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
Inhaltlicher Kern	Tanz (HipHop)
Bewegungsfeld-spezifische Kompetenzerwartung	selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/ Zeit/ Dynamik/ formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren (Hip Hop)
Inhaltsfelder	b – Bewegungsgestaltung
Inhaltlicher Schwerpunkt	Improvisation und Variation von Bewegung
Bewegungsfeld-übergreifende Kompetenzerwartungen	ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.
Zeitbedarf	ca. 12-16 Stunden

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (2)

UV 2 (Q1/ 2)	Thema: Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten (Zirkeltraining, Freelatics, usw.)
BF/SB	1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
Inhaltlicher Kern	Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten (Zirkeltraining, Freeletics, usw.)
Bewegungsfeld-spezifische Kompetenzerwartung	selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden.
Inhaltsfelder	f – Gesundheit
Inhaltlicher Schwerpunkt	Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit
Bewegungsfeld-übergreifende Kompetenzerwartungen	- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. - Positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.
Zeitbedarf	ca. 10-12 Stunden

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (3)

UV 3 (Q2/ 1)	Thema: Schulung der Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
BF/SB	1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
Inhaltlicher Kern	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
Bewegungsfeld- spezifische Kompetenzerwartung	Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
Inhaltsfelder	f – Gesundheit
Inhaltlicher Schwerpunkt	Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit
Bewegungsfeld- übergreifende Kompetenzerwartungen	- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. - Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.
Zeitbedarf	ca. 10-12 Stunden

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (4)

UV 4 (Q2/ 2)	Thema: Standardtänze
BF/SB	6: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
Inhaltlicher Kern	Tanz (Standardtänze)
Bewegungsfeld- spezifische Kompetenzerwartung	selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/ Zeit/ Dynamik/ formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und Präsentieren (Standardtänze)
Inhaltsfelder	b – Bewegungsgestaltung
Inhaltlicher Schwerpunkt	Gestaltungskriterien
Bewegungsfeld- übergreifende Kompetenzerwartungen	verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neugestalten) unterscheiden.
Zeitbedarf	ca. 8 -10 Stunden

Kursprofil 3

BF 7 (Spielen in und mit Regelstrukturen – Badminton) BF 4 (Bewegen im Wasser – Schwimmen)	IF e - Kooperation und Konkurrenz IF d - Leistung sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a / b / c / f
---	---

Halbjahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
Q1.1	BF 4 -> BWK 1/3	IF a - SK 1, UK 1 IF d - UK 1, SK 1	Schwimmen im Wechselzug - Methodiken des Bewegungslernens am Beispiel der Kraul- und Rückenkraultschwimmtechnik unter Einbezug der wettkampfgerechten Start- und Wendetechniken	x	x
	BF 7-> BWK 1	IF a - SK 3 IF e - SK 1, MK 1, UK1	Vom Miteinander zum Gegeneinander - Erprobung und Verbesserung technischer Grundlagen (Aufschlag, Clear, Smash, Drop, Stop) im Spiel miteinander hin zum Spiel gegeneinander (Badminton nach Wettkampfbregeln)	x	x
	BF 4 -> BWK 1/3	IF a - SK 1, UK 1 IF d - UK 1, SK 1	Vom Wechselzug zum Gleichzug - Erfahren und Verstehen verschiedener Antriebskonzepte und Erlernen der Brust- und Delphinschwimmtechnik	x	x
Q1.2	BF 7-> BWK 2	IF e - MK 2	Taktik im Einzel und Doppel - Verbessern des taktischen Verhaltens im Einzel- und Doppelspiel anhand verschiedener Spielsituationen bezogen auf das Angriffs- und Verteidigungsverhalten	x	
	BF 4 -> BWK 2	IF d - SK 1/2, MK 1/2, UK 1 IF f - SK 1, UK 1	Ausdauernd Schwimmen - Individuelle, gesundheitsorientierte Trainingsplanung zur Verbesserung der sportartspezifischen Langzeitausdauer	x	

	BF 7-> BWK 1/2/4	IF e SK 1, MK 1	Beachvolleyball - Eine Einführung in das Beachvolleyballspiel als Sportspielvariante		
Q2.1	BF 4 -> BWK 6	IF c - SK 1, MK 1, UK 1	Tauchen - Erlernen der Grundlagen des Tauchens mit ABC-Ausrüstung (Maske, Schnorchel, Flossen) unter den Aspekten Wagnis, Verantwortung und Sicherheit		x

Halbjahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Prüfungsrelevante Gegenstände	
	BWK	SK / MK / UK		wettkampfbezogen	fakultativ
	BF 7-> BWK 1/3	IF a - MK 1	Verbesserung der Individualtechnik - Entwicklung und Durchführung verschiedener einfacher und komplexer Spielformen für das Training badmintonspezifischer technischer und koordinativer Fähigkeiten und Fertigkeiten	x	x
	BF 4 -> BWK 3/9	IF b - SK 1, UK 1	Synchronschwimmen - Selbstständige Erarbeitung und Präsentation verschiedener kreativer Gestaltungsaufgaben im Synchronschwimmen		x
Q2.2	BF 7-> BWK 1/2/3	IF d - MK1/2 IF e - MK 1/2	Trainingsplanung im Badminton - Erstellen und Anwenden eines individuellen zielgerichteten Trainingsplans zur Vorbereitung auf einfache und komplexe Spielformen und verschiedene Wettkampfsituationen im Einzel und Doppel	x	x
	BF 4 -> BWK 1/2	IF d - MK1/2 IF f - MK 1	Trainingsplanung im Schwimmsport - Erstellen und Anwenden eines individuellen zielgerichteten Trainingsplans zur Verbesserung der schwimmsportspezifischen Technik und Ausdauerleistung	x	x

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (1)

UV 9 (Q2/ 1)	Thema: Synchronschwimmen - Selbstständige Erarbeitung und Präsentation verschiedener kreativer Gestaltungsaufgaben im Synchronschwimmen
BF/SB	Bewegen im Wasser - Schwimmen
Inhaltlicher Kern	Synchronschwimmen
Bewegungsfeld-spezifische Kompetenzerwartung	- eine selbstständig entwickelte Bewegungskomposition unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder gemeinsam präsentieren. - physikalische Besonderheiten des Mediums Wasser (Auftrieb, Vortrieb, Wasserwiderstand) in verschiedenen Handlungssituationen nutzen, um Bewegungstechniken je nach Anforderungen zieleffizient auszuführen bzw. um Bewegungen kreativ zu gestalten
Inhaltsfelder	b - Bewegungsgestaltung
Inhaltlicher Schwerpunkt	Improvisation und Variation von Bewegung
Bewegungsfeld-übergreifende Kompetenzerwartungen	- Ausführungs- und Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern - Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen
Zeitbedarf	ca. 12 - 15 Std

Exemplarische Darstellung der Sequenzierung eines UV: Synchronschwimmen (UV 9)

Nr.	Themen der Unterrichtseinheiten (je eine Doppelstunde)
1	„Grundlagen des Synchronschwimmens“ – Erarbeitung der Techniken „Wasserstampfen“ und „Paddeln“ zur Herstellung einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage.
2	„Erweiterung des Bewegungsrepertoires“ – Eigenständige Erarbeitung von verschiedenen Körperhaltungen und Lagepositionen im Wasser unter besonderer Berücksichtigung des kooperativen Lernens.
3	„Erarbeitung einer Präsentation in Kleingruppen“ – Erlernte Techniken in eine kriteriengeleitete Mini-Choreographie zusammenfügen.
4	„Präsentation, Feedback und Korrektur“ – Optimierung der Mini-Choreografie auf der Grundlage eines Kriterien geleiteten Feedbacks anhand der Präsentation durch Spiegelung.
5	„Erlernen neuer Figuren“ – Synchronschwimmen in größeren Gruppen durch Ergänzung verschiedener Figuren inkl. Flachfiguren
6	„Einstudieren einer Gruppenkür“ – Optimierung der Choreografie unter besonderer Berücksichtigung des Technik-Feinschliffs und kreativer Aspekte.
7	„Synchronschwimmen zu Musik“ – Figuren im rhythmischen Einklang zur Musik (selbst gewählt) einstudieren.
8	„Abschließende Präsentation und Reflexion“ – Präsentation der Choreografien in der Großgruppe und anschließende Leistungseinschätzung und -bewertung.

Konkretisierung exemplarischer Unterrichtsvorhaben mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen (2)

UV 2 (Q2/ 1)	Thema: Vom Miteinander zum Gegeneinander - Erprobung und Verbesserung technischer Grundlagen (Aufschlag, Clear, Smash, Drop, Stop) im Spiel miteinander hin zum Spiel gegeneinander (Badminton nach WettkampfregeIn)
BF/SB	SpieleIn in und mit Regelstrukturen - Badminton
Inhaltlicher Kern	technische Grundlagen
Bewegungsfeld-spezifische Kompetenzerwartung	in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden
Inhaltsfelder	e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltlicher Schwerpunkt	Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Bewegungsfeld-übergreifende Kompetenzerwartungen	- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. (SK1) - bewegungsfeldspezifische WettkampfregeIn erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden (MK1) - die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (UK1)
Zeitbedarf	ca. 12 - 15 Std.

Exemplarische Darstellung der Sequenzierung eines UV: Vom Miteinander zum Gegeneinander (UV 2)

Nr.	Themen der Unterrichtseinheiten (je eine Doppelstunde)
1	„Ausgangsvoraussetzungen feststellen“ – Spielstunde zur Diagnostik des gruppenspezifischen Leistungsstands
2	„Den Gegner zurücktreiben“ - Erfahrungsorientierte Erprobung, Auswertung und praktische Umsetzung eines hoch, weit und hart geschlagenen Überkopf-Clears
3	„Den Ball kurz spielen“ – Erarbeitung wesentlicher Merkmale der kurz gespielten Balls (Drop) durch Erproben, Auswerten und Üben im Kontrast zum Überkopf-Clear.
4	„Auf einen kurzen Ball reagieren“ - Erweiterung des Handlungsspielraums durch Erarbeitung des Unterhand-Clears in individuellen Spielsituationen
5	„Mit einem Schmetterschlag antworten“ – Herleitung des Smashes als eine Reaktion auf zu kurz und zu hoch gespielte Bälle unter erfahrungsgeleiteter Erarbeitung wesentlicher Merkmale der Schlagbewegung.
6	„Spiel- und Übungsformen entwickeln“ - Selbstständiges Erarbeiten und Präsentieren einzelner Spiel- und Übungsformen aus den bisher erarbeiteten Schlagtechniken in Partner- und Gruppenarbeit.
7	„Badminton-Turnier“ – Organisation und Durchführung eines Turniers als Möglichkeit zur Anwendung des Erlernten unter Wettkampfbedingungen.

Wahlbogen für die Qualifikationsphase im Fach Sport

Sport als P4-Fach: ja ☐ nein ☐

Bitte gebt Eure Wunschreihenfolge mit 1-2-3 an.

<u>Kurs</u> 1 ☐	<u>Profil bildende Bewegungsfelder</u> 1. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik 2. Spielen in und mit Regelstrukturen- Basketball	<u>Leitende Inhaltsfelder</u> 1. d Leistung 2. e Kooperation und Konkurrenz sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern
<u>Kurs</u> 2 ☐	<u>Profil bildende Bewegungsfelder</u> 1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen – Fitness 2. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste	<u>Leitende Inhaltsfelder</u> 1. f Gesundheit 2. b Bewegungsgestaltung sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern
<u>Kurs</u> 3 ☐	<u>Profil bildende Bewegungsfelder</u> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen – Badminton 2. Bewegen im Wasser - Schwimmen	<u>Leitende Inhaltsfelder</u> 1. e Kooperation und Konkurrenz 2. a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

4.1 Verbindliche Absprachen:

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen.

Das Fach Sport ist an der KTG Minden als 4. Fach der Abiturprüfung wählbar. **Alle Sportkurse in der Einführungsphase bieten für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Halbjahr eine materialgebundene Klausur zu schreiben.** Die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen - insbesondere auch in den Klausuren - eng zusammen.

Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine 4.-Fach-Prüfung anstreben, wird mindestens in einem Halbjahr der Qualifikationsphase eine Klausur durch eine fachpraktische Prüfung ersetzt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Sportkurse erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für diese fachpraktische Prüfung in den unterschiedlichen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

Im 1. Halbjahr der Q2 wird in allen Sportkursen unabhängig von der Wahl des Faches Sport als 4. Abiturfach von den Schülerinnen und Schülern **eine Ausdauerleistung erbracht.** Die Fachkonferenz Sport erarbeitet ein Konzept für die unterschiedlichen Sportkurse, das sowohl die leistungsmäßigen als auch die gesundheitlichen Aspekte bzgl. der entsprechenden Kompetenzerwartungen berücksichtigt.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

4.2 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie die Schülerinnen und Schüler

1. ihr Bewegungskönnen zeigen (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlassen,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringen,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergeben,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern können,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert haben,
7. sportliches Können weiterentwickeln können und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln können

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)
- mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit)bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche

3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- Kooperation wird gemäß dem gemeinsam erarbeiteten Bewertungsbogen (s. u.) bewertet.
- Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen. Einmal in der Qualifikationsphase muss eine schriftliche Übung durchgeführt werden.

C. Mögliche Absprachen zur Leistungsbewertung zwischen unterschiedlich strukturierten Kursen bezogen auf Bewegungs- und profilbildende Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase

Bewegungsfelder	Profilbildende Inhaltsfelder			
	gleich	nicht gleich	Kommentar	Beispiel
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u> • Die Überprüfung aller bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen und ggf. weitere Leistungsmessungen müssen nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen.	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik – <u>Inhaltsfeld d: Leistung</u> Verwenden wir alle die gleichen Leistungstabellen?

			Da auch alle bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen gleich bewertet.	
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u> - Die Überprüfung der bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. - Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste <u>Inhaltsfeld f:</u> Gesundheit <u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung Schön oder ausdauernd – Aerobic unter unterschiedlichen Schwerpunkten
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u> - Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen müssen nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien bewertet werden. - Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele <u>Inhaltsfeld a:</u> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen / <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit Handball vs. Tischtennis

			diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet.	
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u> - Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. - Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte.	Gleiten, Fahren, Rollen – Bootssport, Rollsport, Wintersport Rudern vs. Inliner <u>Inhaltsfeld d:</u> Leistung (Rudern) <u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung (Inliner)
Unterschiedlich	X		Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. Zusatz: Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet.	Gestalten, Tanzen Darstellen – Tanz Gleiten, Fahren, Rollen – Inliner-Parcours <u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung
Unterschiedlich		X	Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.	Gestalten, Tanzen Darstellen – Tanz <u>Inhaltsfeld a:</u> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Ringern und Kämpfen - Judo <u>Inhaltsfeld e:</u> Kooperation und Konkurrenz

4.3 Tabellarische Übersicht über die Schulhalbjahre

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

EF 1	<u>Angebot an alle Ss</u> : eine materialgebundene Klausur	
EF 2	<u>Angebot an alle Ss</u> : eine materialgebundene Klausur	
Q 1.1	• mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration)	<u>einmal in Q 1.1 – Q 2.2:</u> • mindestens ein Test zu einem konditio-nellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer ...) bezogen auf die profilbildenden BF/SB • eine schriftliche Leistungsüberprüfung zu fachlichen Kenntnissen
Q 1.2	• mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration)	
Q 2.1	• mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) • alle Ss erbringen eine Ausdauerleistung	

Q 2.2	• mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration)	
-------	---	--

Aspekte der „Sonstigen Mitarbeit“:

- sportmotorische Leistungen (quantitativ und qualitativ)
- konditionelle und koordinative Fähigkeiten
- fachliche Kenntnisse / methodische Fähigkeiten
- Lernerfolge hinsichtlich der fachspezifischen Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.)

4.4 Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut	befriedigend
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.	Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.
ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.	Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.